

lebe

Dein Zuhause.

Magazin für aktive Mitglieder
Winter 2022 | 2023

Denise M'Baye:

Ein wahres Multitalent

Aufeinander achtgeben:
Hallo Nachbar

Spartipps:
**Klimaschutz für
den Alltag**

spar+bau

lebe Dein Zuhause.



HANNOVER ERLEBEN

Teilnehmen + gewinnen! 

DIE „SPIRIT TOURNEE 2023“ LÄUTET EINE
NEUE ÄRA DER ARTISTIK EIN. WIR VERLOSEN:

**5 x 2 EINTRITTSKARTEN
FÜR DAS
FEUERWERK DER TURNKUNST**

SAMSTAG_28.01.2023_19:00 UHR_ZAG ARENA

Feuerwerk der Turnkunst

Hochkarätige Stars, magische Momente,
ungläubiges Staunen: Europas erfolgreichste
Turnshow geht nach drei Jahren Pause
wieder auf Tour und verspricht Ihnen ein Feuerwerk an
Emotionen! Die außergewöhnlichen Artisten zählen
zu den Besten weltweit – und Sie können sich von
diesem wundervollen Spirit verzaubern lassen.
Gewinnen Sie mit etwas Glück zwei Karten für einen
unvergesslichen Abend – wir drücken die Daumen!

Schreiben Sie uns einfach bis zum 05.01.2023
eine E-Mail mit dem Betreff „Feuerwerk der Turnkunst“
an gewinnspiel@spar-bau.de

Mehr zu den Teilnahmebedingungen und zum Datenschutz auf S. 32.

Leben

Vorwort
Gemeinsam durch den Winter **4**
Ich freu mich auf:
Winter-Glücksgefühle **5**
Wünsch dir was
Klein, fein, kreativ **6**
Reportage
Ein wahres Multitalent **8**



Wohnen

Spartipps
Klimaschutz für den Alltag **22**
Recycling
Wann kommt die Gelbe Tonne? **24**
Umwelt
Photovoltaikanlage auf dem
Wohnservice in Vahrenwald **25**
Artenschutz
Nisthilfen für heimische Vögel **26**
Kolumne
Zu mir? Oder zu dir? **27**
Vertreterversammlung
Gutes Klima **28**

Menschen

Nachbarschaft
Aufeinander zugehen **14**
Kronsrode
Die Ersten im
Neubaugebiet **16**
Treffpunkte
Weihnachtliche Stimmung bei
unseren Veranstaltungen **18**
Ricklingen
Rege Teilnahme an
Mieterumfrage **19**
Aktionen
Mandala-Kunst und
Karma-Yoga **20**
Ehrenamtliche
Wieder auf Tour **21**



Wissen

Aufsichtsrats-Beitrag
Energiekrise und Klima-
strategie **30**
Jubiläum
Wir gratulieren! **32**
Aktuelles
Zinskonditionen und
Impressum **33**
Wichtige Kontakte
Unser Service für Sie **34**
Das Beste zum Schluss
Rezept: Zimtbaisers **35**



GENDER-HINWEIS: Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird in diesem
Magazin entweder die maskuline oder die feminine Form von Bezeichnungen
gewählt. Dies impliziert keine Benachteiligung eines anderen Geschlechts.

Gemeinsam DURCH DEN Winter!



Liebe Mitglieder,

ein ereignisreiches Jahr liegt hinter uns, geprägt durch den Ukraine-Krieg, steigende Heizkosten und Inflation. Einmal mehr zeigen diese ernsten Themen, wie wichtig es ist, einen starken und verlässlichen Partner wie spar+bau an der Seite zu haben. Wir behalten den sozialen Gedanken klar im Fokus, sorgen für sicheren Wohnraum und bezahlbare Mieten.

Ein Beispiel ist unser Neubauprojekt Kronsrode: Als erstes der beteiligten Wohnungsunternehmen konnten wir hier den ersten Bauabschnitt fertigstellen und für preisgünstigen, energieeffizienten sowie stadtnahen Wohnraum sorgen. Was die ersten drei Mietparteien an Kronsrode schätzen, lesen Sie auf Seite 16.

Vorwort

Zudem berichten wir über schöne Genossenschaftsthemen wie das Gelingen einer guten Nachbarschaft, indem wir aufeinander achten, statt gleichgültig aneinander vorbeizugehen. Und dass uns nicht nur die Menschen, sondern auch die Tiere sehr am Herzen liegen, zeigen unsere Nisthilfen an vielen neu sanierten Fassaden (S. 26).

Der Klimawandel fordert unser entschiedenes Handeln: Wir stehen geschlossen hinter den Klimaschutzziele, die spar+bau in den kommenden Jahren strategisch umsetzt. Mehr dazu erfahren Sie in unserem Beitrag zur Außerordentlichen Vertreterversammlung (S. 28). Sie zeigte: Das Thema bewegt und stößt auf großes Interesse bei unseren Mitgliedern.

Trotz aller Krisen, die uns gerade bewegen, möchten wir mit Ihnen gemeinsam positiv und optimistisch ins neue Jahr schauen. In einer Genossenschaft sind wir eine große Gemeinschaft – dieses Miteinander sollte unser aller Fundament in diesen herausfordernden Zeiten sein.

Wir wünschen Ihnen ein schönes Weihnachtsfest und ein gutes neues Jahr!

Mit genossenschaftlichen Grüßen
Ihr Vorstandsteam von spar+bau

Gullu

Udo Frommann



Rainer Detjen

ICH FREU MICH AUF:

Winter GLÜCKSGEFÜHLE

Heute kann es regnen, stürmen oder schneien ... Ganz egal, schließlich gibt es kein schlechtes Wetter, nur die falsche Kleidung. Also mummeln wir uns in eine warme Jacke ein und gehen an die frische Luft – herrlich, so ein Winterspaziergang! Er belebt die Sinne, stärkt das Immunsystem und setzt sogar Glückshormone frei. Eine Thermoskanne mit Lieblingstee oder heißem Punsch sollte dabei auch nicht fehlen. Auf nach draußen – mit roten Bäckchen lacht es sich noch viel schöner.



UNSER
Buchtipps

**MÖRDERISCHES
AUS HANNOVER**
Heike Wolpert &
Claudia Rimkus
Gmeiner-Verlag
242 Seiten
12,00 Euro

Dunkle Seiten

Die in Hannover lebenden Autorinnen Claudia Rimkus und Heike Wolpert beweisen ein besonderes Gespür für spannende Geschichten aus unserer Stadt. In den 11 fesselnden **Kurzkrimis** begehen ganz „normale“ Menschen aus der Nachbarschaft unerwartet ein Verbrechen – menschliche Abgründe tun sich auf. Außerdem sind **125 Sehenswürdigkeiten** in den beschriebenen Stadtteilen zu entdecken. Sie fließen in die Geschichten mit ein und überraschen selbst Einheimische. Eine mörderisch gute Kombi aus regionalem Krimi und Stadtführer.



© Awild Safael



KLAVER-HANNOVER.DE



Klein, fein, kreativ

Von „Grüne Stulle“ über „Süße kleine BOWLLI“ bis „Black Bean Burger“ – Oliver Müller bietet in seinem gemütlichen Bistro & Café KLAVER leckere vegetarische und vegane Speisen sowie Kuchenvariationen, die nicht nur fantasievoll klingen. Sie sind auch liebevoll zubereitet. Im März dieses Jahres eröffnete er seinen Traum vom eigenen Bistro in der Südstadt. Außerdem zaubert der Back- und Kochkünstler mit seinem Team köstliche Caterings oder kommt mit seiner mobilen Küche zu Festen und Veranstaltungen.

KLAVER BISTRO
Stolzestraße 60_30171 Hannover
Di. – Sa., 10 bis 18 Uhr

Lach dich glücklich



Das kleine Privattheater im Herzen der Stadt begeistert seit nunmehr 60 Jahren mit Komödien, Krimikomödien und Gastspielen. „Unterhaltung ist wichtig, weil Lachen uns glücklich macht“, so das Motto des Familienunternehmens. „Heute wieder ein Schelm“, eine Hommage an den unvergessenen Kabarettisten Heinz Erhardt, trifft genau ins Lachzentrum für Sinniges und Hintersinniges! Die Uraufführung „Oma wird verkauft“ bringt schwarzen Humor auf die Bühne. Auch die Beziehungskomödie „Ich hasse dich – heirate mich!“ verspricht durch den pointenreichen Schlagabtausch des ungleichen „Paares“ beste Unterhaltung. Genießen Sie eine abwechslungsreiche Spielzeit – in der Theaterbar mixt der Keeper übrigens spezielle „Cocktails zum jeweiligen Stück“!

NEUES THEATER_Georgstraße 54_30159 Hannover



NEUESTHEATER-HANNOVER.DE



© Oliver Vosschage

Wünsch DIR WAS

Ganz schön anziehend

Wer ein stilvolles Outfit sucht und auf trendige Accessoires steht, ist im Simmgold goldrichtig. Die Inhaberin Carolin Mangold-Simm ordert für ihr Lädchen in der Südstadt neueste Damenmode aus Frankreich und Italien – und präsentiert ihre liebevoll ausgesuchten Looks sehr lustig und sympathisch auf Social-Media-Kanälen. Jeden ersten Freitag im Monat ist „Fashion-Friday“ mit längerer Öffnungszeiten, Prosecco for free und „Late-Night-Rabatt“. Sehr beliebt sind auch ihre exklusiven „Fashion-Partys“. Shopping-verliebte Freundinnen können nach Ladenschluss in privater Atmosphäre alles anprobieren und natürlich shoppen. Einfach anmelden und Spaß haben!

SIMMGOLD
Lutherstraße 41_30171 Hannover
T 0511 37093185
Instagram + Facebook: @simmgold



© Simmgold



Homestory +



Denise M'Baye

EIN WAHRES

Multitalent

Viele kennen sie aus der ARD-Serie „Um Himmels Willen“, in der sie von 2009 bis 2020 die Novizin Lela spielte. Dabei wartet Denise M'Baye mit einem ganzen Kaleidoskop an Talenten auf. So überzeugt die Schauspielerin und Mutter von zwei Kindern auch als erfolgreiche Sängerin, Yoga-Lehrerin, Podcasterin und Botschafterin für soziale Projekte. Ein Besuch bei Hannovers facettenreicher Künstlerin.



ZUR PERSON

DENISE M'BAYE WURDE 1974 IM WENDLAND IN DANNENBERG GEBOREN. IHRE MUTTER IST DEUTSCHE, IHR VATER STAMMT AUS DEM SENEGAL. 1994 MACHTE SIE IHR ABITUR IN HANNOVER, WO DIE 48-JÄHRIGE HEUTE NOCH MIT IHRER FAMILIE LEBT. BEKANNT WURDE DIE SCHAUSPIELERIN DURCH ZAHLREICHE THEATER-, SERIEN- UND FILMROLLEN SOWIE ALS SÄNGERIN AUF DIVERSEN BÜHNEN DIESER WELT.



Facettenreich: Die Künstlerin kocht leidenschaftlich gern und liebt es, sich am heimischen Küchentisch mit Familie und Freunden auszutauschen.

Mit strahlenden Augen und einem warmen „Herzlich willkommen!“ öffnet sie die Tür ihrer Calenberger Altbauwohnung. Hier lebt die Schauspielerin und Sängerin zusammen mit ihrem Sohn und ihrem Mann. Tee, Kaffee, Kekse und Obst stehen bereits auf dem großen Holztisch der geräumigen Küche und verheißen einen gemütlichen Vormittag in einer rundum gemütlichen Wohnung. „Ich kombiniere gern Altes mit Neuem“, sagt Denise M'Baye. Die Stühle seien vom Sperrmüll und neu lackiert. An den Wänden hängt ein gekonnter Mix aus Fotografien, selbstgemalten Bildern ihres Vaters mit afrikanischen Motiven, moderner Kunst aus aller Welt, dazwischen historische Marienbilder: „Zwar bin ich nicht sehr gläubig, aber ich liebe dieses Motiv mit Maria und ihrem Kind im Arm.“ Aus dem Esszimmer wurde in der Corona-Zeit kurzerhand ein Fitnessstudio: Ein Boxsack, ein Rudergerät, Yogamatten und ein Balance-Board regen zum Bewegen an.

Von einem Dreh zum nächsten

Denise M'Baye ist viel unterwegs. Kaum sind die Koffer ausgeräumt, steht schon wieder das nächste Konzert, Filmfestival oder der nächste Dreh an. Für die Serien „Notruf Hafenkante“ und „Die Rosenheim Cops“ etwa oder für „The Ordinaries“: ein Film über das Filmsein und den Alltag von Filmfiguren, der im Frühjahr in die Kinos kommt: „Ich bin sehr stolz, Teil dieses Films zu sein, der bereits mit mehreren Preisen ausgezeichnet wurde.“ In der ARD-Serie „37 Sekunden“, in der es um sexuellen Missbrauch in einer Beziehung geht, überzeugt sie als ernsthafte Anwältin – ebenso wie in lustigen Szenen, etwa als Frau mit Liebeskummer in der Netflix-Komödie „Die Liebeskummerer“. Letztendlich hat jede Figur Anteile, mit denen sich die Schauspielerin identifizieren kann.



Die Musik kam dagegen in letzter Zeit etwas zu kurz, bedauert die Sängerin. „Ich habe jetzt wieder einige Popsongs geschrieben, da ist aber immer auch ein bisschen Black Music, Hip-Hop und Soul drin. Durch die Plattensammlung meiner Mutter bin ich einfach so sozialisiert.“

Hannoverliebe, Familie und Kioskkultur

Als sie drei Jahre alt war, zog ihre Mutter mit ihr nach Hannover – in eine 1-Zimmer-Wohnung in der Südstadt mit einem kleinen blauen Balkon. Kurze Zeit später wechselten sie in den Stadtteil Linden, mit dem sie sich bis heute sehr verbunden fühlt. Als die Schauspielerin hier mit 21 Jahren in ihre erste eigene Wohnung zog, war sie bereits mit ihrer Tochter schwanger, die heute 27 Jahre alt ist.

Wäre es bei ihrer Karriere nicht vorteilhafter, in einer Großstadt wie Berlin zu leben? „Weil ich viel in Bewegung bin, ist es für mich wichtig, eine gute Basis zu haben. Ich brauche Erdung, ein Zuhause, Freunde und meine Familie um mich herum.“ Mit Jan, dem an der Universität arbeitenden Doktor der Philosophie, ist sie seit 28 Jahren liiert. Neben den Menschen, die ihr vertraut sind, liebt sie an unserer Landeshauptstadt, dass alle Wege mit dem Fahrrad erreichbar sind, die vielen grünen Räume, die Kioskkultur und auch das Unprätentiöse der Hannoveraner: „In Berlin wollen sich alle immer besonders anstrengen, um gesehen zu werden. Hier in Hannover sind die Leute sehr lässig und brauchen kein Schickimicki.“

„Ich bin 'ne Niedersächsin.“

Ein Problem mit der kulturellen Identitätsfindung habe sie trotz der unterschiedlichen familiären Wurzeln nie gehabt. Es passiere ihr dennoch immer mal wieder, dass sie zum Beispiel gelobt werde, wie toll sie Deutsch spreche, und die Antwort, dass sie aus dem Wendland komme, nicht akzeptiert werde. Menschen mit migrantischem Hintergrund hätten oft das Problem, als „anders“ dargestellt zu werden. „Es gibt einen philosophischen Begriff dafür: ‚Othering‘.“ Der bezeichnet den Prozess, sich und sein soziales Image hervorzuheben, indem man Menschen mit anderen Merkmalen als andersartig, also „fremd“ einstuft oder stereotypisiert.



Immer gern in Bewegung: Ob zu Hause auf dem Balance-Board oder demnächst surfend auf Hannovers Leinewelle.



„Hier in Hannover sind die Leute sehr lässig und brauchen kein Schickimicki.“





Auf ihrer gemütlichen Sofalandschaft findet Denise M'Baye die nötige Ruhe, um sich in neue Rollen einzufühlen. Neben der guten Vorbereitung spielt auch die Organisation der Termine eine wichtige Rolle.



Dadurch werde es einem schwerer gemacht, sich in der eigenen Kultur oder im eigenen Raum entspannt zu bewegen. Für die Hannoveranerin gibt es immer noch Räume, in denen sie sich als schwarze Frau unsicher fühlt. Umso mehr sollte das Zuhause ein sicherer Hafen sein: „Wenn wir in die Welt schauen, ist dieses Grundbedürfnis für so viele Menschen nicht gegeben.“ Sie wünsche sich, dass ein angemessener Wohnraum für alle zur Verfügung steht und vor allem bezahlbar ist. Die Sicherheit, die eigene Räume bieten, sollte sich über die eigenen vier Wände hinaus ausweiten, ins ganze Haus, Viertel, in die Stadt, in der wir leben.

„Ich bin 'ne Niedersächsin, vom ersten Herzschlag bis zum letzten“, sang sie auf der Geburtstagsgala anlässlich des 75. Geburtstages des Landes am 19. Oktober 2021 in Berlin: Ihre Neuinterpretation des Niedersachsenliedes ist eine echte Liebeserklärung an ihre Heimat.

Lampenfieber? „Ja, kenne ich gut“, lacht die sympathische Künstlerin ohne Starallüren. „Bevor ich auf die Bühne gehe, habe ich immer große Angst und denke, ich kann das nicht.“ Sobald sie dann aber auf der Bühne steht, merke sie, dass sie etwas transportieren kann. „Man kann mich anknipsen.“ Dass diese Frau eine unglaubliche Präsenz und etwas zu vermitteln hat, fiel bereits vor über 25 Jahren auf.



Funky Town – der Anfang einer Karriere

Als Schülerin wirkte sie an einem Jugendprojekt namens „Funky Town“ mit. Das war der Zeitpunkt, an dem sie als junges Talent merkte, dass sie das beruflich machen möchte. Im Anschluss an diese Produktion gab es ein Vorsprechen am Schauspielhaus. Es folgten Engagements in Theaterproduktionen. Da sie nicht nur spielen, sondern auch singen konnte, wurde die Abiturientin von der hannoverschen Band Jazzkantine engagiert, mit der sie auf Tour ging. 2002 veröffentlichte sie zwei Soloalben und war seit 2003 mit vielen namenhaften Musikern auf Bühnen in aller Welt unterwegs. Eine Schauspielagentur für Film und Fernsehen vermittelte sie 2009 an die erfolgreiche Serie „Rote Rosen“ und gleich im Anschluss an „Um Himmels Willen“. Zwar sei es ein großer Luxus, elf Jahre lang in einem festen Cast zu sein und regelmäßig Einkünfte zu erzielen, „aber ich hing da auch ein bisschen fest.“ Als die Serie 2021 nach zwanzig Jahren abgesetzt wurde, war dies auch eine Chance, um sich den vielen neuen Projekten zuzuwenden, die bereits in ihrem Kopf herumschwirrten.

»» „Wenn du Zeit sparen willst, geh langsam.“



Denise M'Baye hat bereits mit vielen verschiedenen Charakteren bewiesen, dass sie nicht auf ein Genre festgelegt ist.



Podcasts als Passion

„Ich liebe Drehtage, in denen ich voll ausgelastet bin.“ Manchmal sei sie aber auch gestresst, wenn sie zum Beispiel keine Zeit für ihr Herzensprojekt, den Podcast hat. „Zum Ausgleich mache ich Yoga oder stelle mich auf mein Balance-Board. Ich meditiere, treffe Freundinnen und koche gern. Das ist es, was mich entspannt und runterbringt.“ Ihr Mantra: „Wenn du Zeit sparen willst, geh langsam.“ Daraus entstehen dann schnell wieder neue kreative Projekte, wie der Podcast „Und du so?“, indem sie Interviews mit Schauspielerinnen führt. In „Die kleine schwarze Chaospraxis“ spricht sie mit der hannoverschen Autorin und Moderatorin Ninia LaGrande über Gott und die Welt.

Gerade habe ein Produzent angefragt, ob sie als Autorin für Kinder- und Jugendhörspiele schreiben wolle. Der hatte zuvor ihren Podcast „Camil aus dem Zweiten“ auf Spotify gehört, den sie während der Corona-Zeit in ihrem Schlafzimmer produziert hatte. Darin erzählt sie die alltäglichen Geschichten eines Kindes, das mit seiner alleinerziehenden Mutter im zweiten Stock einer städtischen Altbauwohnung lebt. „Ich erzähle diese Geschichte genderneutral, damit sich alle Kinder darin wiederfinden, auch die, die sich mit keinem der beiden Geschlechter ‚männlich und weiblich‘ identifizieren können.“ Bei den Geschichten geht es zur Abwechslung mal nicht um die klassische Bullerbü-Romantik, die über ein Leben berichtet, das so ganz weit weg ist von der Realität vieler Kinder – auch ihrer eigenen Kindheit.

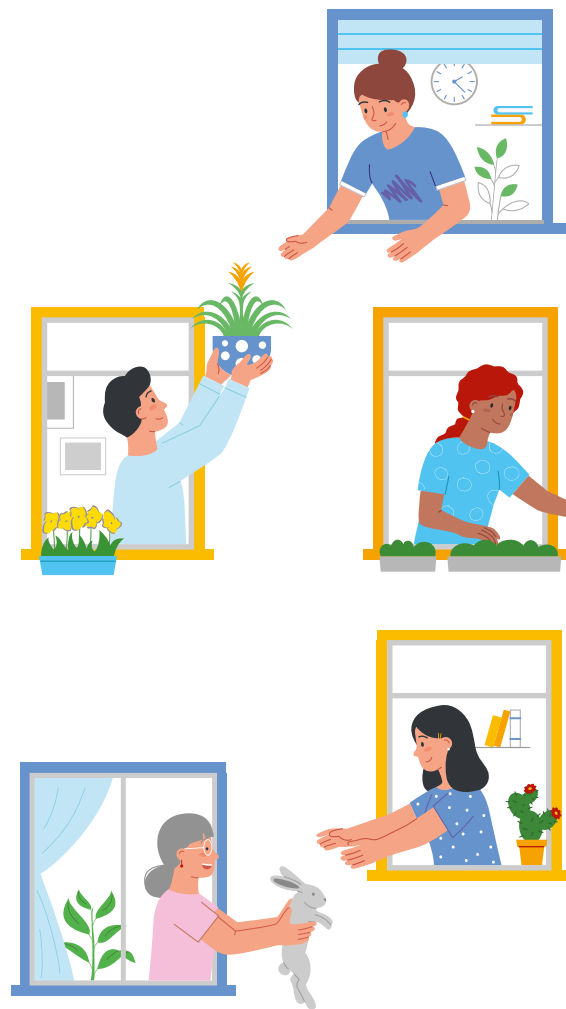
Botschafterin für „German Dream“

Als Wertevermittlerin von „German Dream“, einer bundesweiten Bildungsinitiative, wirbt Denise M'Baye für Demokratie, offene Gesellschaften und Diversität. Mit der Initiatorin Düzen Tekkal ging sie in Linden zur Schule. Im Rahmen von „German Dream“ besucht Denise M'Baye heute Schulen, um dort über Diskriminierungserfahrungen zu reden. „Auch wenn viele Kinder im Alltag von Diskriminierung und Rassismus betroffen sind, ist es wichtig, dass sie hoffnungsvoll nach vorn schauen und an sich glauben.“



Trotz all ihrer Tätigkeiten strahlt Denise M'Baye absolute Ruhe und pure Lebensfreude aus. Sie hat die Gabe, sich auf vielen Bühnen des Lebens zu Hause zu fühlen – ein echtes Multitalent eben. <

CAMILAUSDEMZWEITEN.PODBEAN.COM



Nachbarschaft +

Ein Gespräch an der Wohnungstür, eine helfende Hand – gute Nachbarschaft ist ein wichtiger Faktor, um sich in seinem Lebensumfeld wohler zu fühlen.

HALLO NACHBAREN

Auch bei spar+bau hat Nachbarschaftshilfe einen großen Stellenwert – das Motto „Gemeinschaft braucht Begegnungen“ wird alltäglich mit Leben gefüllt. Es muss nicht gleich das gemeinsame Hoffest sein, manchmal reicht auch eine freundliche Geste, ein nettes „Hallo“ im Treppenhaus: Ein gutes nachbarschaftliches Verhältnis trägt bei vielen Menschen zu einem Gefühl von Sicherheit im eigenen Wohnumfeld bei. Doch was macht gute Nachbarschaft aus? „Nachbarn zu sein heißt nicht, engste Freunde werden zu müssen“, erklärt Petra Fahl von der spar+bau Quartiersentwicklung. Vielmehr gehe es um eine angemessene Mischung aus Nähe und Distanz, die jeder für sich persönlich definieren muss. „Wichtig ist, sich zu respektieren und offen aufeinander zuzugehen, anstatt aneinander vorbei.“

Ein Aspekt, den Manfred Wassmann nur unterstreichen kann: Der 65-Jährige wohnt seit mehr als 20 Jahren in seiner spar+bau Wohnung im Brüggemannhof und engagiert sich zudem in der spar+bau Vertreterversammlung. Die Nachbarschaft in seinem Quartier in der Nordstadt liegt ihm am Herzen. „Mir ist es wichtig, dass wir uns unter Nachbarn kennen. Und im zweiten Schritt, dass man sich umeinander kümmert.“ Seit einiger Zeit beschäftigt ihn insbesondere der Aspekt des Alleinlebens im Alter: „Meine Mutter lebt alleinstehend am Niederrhein, mit ihren 88 Jahren ist sie auf Pflege und eine intakte Nachbarschaft angewiesen.“ Aus dieser persönlichen Erfahrung heraus entstand Wassmanns Idee, am Brüggemannhof ein Nachbarschaftstreffen zu etablieren. Hier sollen Menschen zusammenkommen, sich kennenlernen und austauschen. Erste Gespräche darüber, in welcher Form das Treffen realisiert werden könnte, hat er bereits angestoßen. Große Stücke setzt der studierte Landschaftsplaner dabei auf die bis Ende 2022 abge-

schlossene Umgestaltung der Außenanlagen am Brüggemannhof. Im Zuge einer denkmalgerechten Sanierung der gesamten Wohnanlage wird sie den Innenhof freundlicher aufwerten: „Der Raum bekommt eine neue Aufenthaltsqualität, sodass Nachbarn sich hier gerne treffen“, ist Wassmann überzeugt.

Aufeinander zugehen. Unterstützung signalisieren.

Dass gerade für Senioren eine gute Nachbarschaft sehr wichtig sein kann, zeigen unter anderem die vielen Aktivitäten während der Hochphase der Corona-Pandemie, die von Abstandsregeln geprägt war: Viele Hausgemeinschaften wurden zu der Zeit selbst aktiv. Mieter hängten Aushänge in die Treppenhäuser und boten ihre Hilfe an, kreative Unterstützung sorgte für ein intensives Gemeinschaftsgefühl. Dass bei spar+bau aber auch im „normalen“ Alltag eine funktionierende Nachbarschaft wichtig ist, sieht man unter anderem in den fünf Treffpunkten. „Wer sich austauschen, etwas gestalten oder helfen möchte, ist in den Treffpunkten genau richtig“, so Petra Fahl. Auch der Wohnservice

ONLINE GUT Vernetzt

Um sich gegenseitig in der Nachbarschaft zu unterstützen oder selbst aktiv zu werden, können digitale Angebote sehr hilfreich sein. Gründen Sie z. B. eine WhatsApp-Gruppe mit Ihrer Nachbarschaft – für die schnelle Kommunikation. Oder schauen Sie auf entsprechenden Online-Plattformen nach Aktivitäten und weiteren Angeboten, z. B.:

www.nebenan.de
www.awo-hannover.de
www.wasmitherz.de
www.seniorenberatung-hannover.de
www.spar-bau.de/treffpunkte

sei ein gutes Beispiel für gelebte Solidarität. Ob alt oder jung, Single oder Familie – mehr als nur den Namen auf dem Klingelschild zu kennen, vermindert im täglichen Miteinander die Hemmschwelle, nach Hilfe zu fragen, stellt Fahl fest. „Wichtig ist, dass die Nachbarschaft offen ist und älteren Alleinlebenden gegenüber Unterstützung signalisiert, dass sich Menschen gegenseitig respektieren und die Bedürfnisse der Nachbarn achten.“

„Gute Nachbarschaft heißt für mich ...“

... VOR ALLEM EINE INTAKTE HAUSGEMEINSCHAFT, IN DER MAN SICH GEGENSEITIG RESPEKTIERT UND FÜREINANDER DA IST.“

Günter Koch

... auf dem Friedrich-Ebert-Platz mit netten Menschen ins Gespräch zu kommen.“

Ulrike Heinisch

... Offenheit und die Bereitschaft, nett und hilfsbereit zu sein. Und auch bei schwierigen Situationen ist Freundlichkeit immer wichtig.“

Erika Jezionski

... DASS MAN WEISS, WO MAN KLINGELN KANN, WENN MAN MAL HILFE BRAUCHT ODER WENN MAL EIN EI ZUM BACKEN FEHLT.“

Johanna Flasbart

Die Ersten in Kronsrode



Erstbezug +

Nahe der City und gleichzeitig umgeben von viel Natur: Darauf freuen sich die neuen spar+bau Mieter in

Kronsrode besonders. Bereits Ende September konnten sie als erste Bewohner in Niedersachsens größtes Neubaugebiet ziehen.



An einem strahlenden Spätsommertag Ende September war es so weit: Wir konnten die ersten Mieter unserer Zwei- bis Vier-Zimmerwohnungen im Neubaugebiet Kronsrode begrüßen. Hier, in Kronsberg-Süd, sind gerade die ersten 97 von insgesamt 186 Wohnungen von spar+bau entstanden. Hinzu kommen die Flächen, die die AWO für die Tagespflege und eine Pflegewohnungsgemeinschaft mietet. „Wir sind sehr stolz, dass wir unseren Neubau als erstes der beteiligten Wohnungsunternehmen fertigstellen konnten und mit den Mietern unserer Genossenschaft jetzt Leben in Kronsberg-Süd einzieht“, sagt spar+bau Vorstandsmitglied Rainer Detjen.

Gelungene Symbiose aus Stadtnähe und Landluft

Bei Familie D'Onofrio war der Umzugswagen am Tag der Schlüsselübergabe bereits gepackt: Die neuen spar+bau Mitglieder Annika (26) und Marcello (32) D'Onofrio zogen als Erste mit ihrer Cocker-Spaniel-Dame ein. Beide freuen sich auf das nahe Messegelände, den idyllischen



Stadtpark und das angrenzende Naturschutzgebiet: „Hier laufen wir schöne Strecken mit unserer Hündin Paula, haben Kultur und meine Schwiegereltern fußläufig in der Nähe“, so die Software-Testmanagerin. „Wir sind gespannt auf die Hausgemeinschaft. Ich glaube, das wird sehr schön.“



Günstiger mit hohen Energiestandards

Zu den Pionieren in diesem Wohnkomplex gehören auch Juliane Brühler (31) und Dennis Jendroschek (35) mit ihrem Sohn Emil-Jaron (1). „Wir ließen uns sofort auf die Warteliste setzen und hatten Glück“, strahlt die junge Mutter. Das Paar lernte sich bereits 2014 kennen: über spar+bau. Beide wohnten nebeneinander im Lister Kirchweg. „Ich wollte die Wohnung wechseln, sah, dass nebenan eine frei wurde und ging einfach rüber. Statt der Wohnung nahm ich den Mieter“, lacht die Erziehungswissenschaftlerin. Drei Monate später zog sie zu ihm in eine größere Wohnung von spar+bau, 2018 folgte der Umzug zum Kronsberg. „Wir wollten am Kronsberg bleiben. Hier haben wir alles direkt vor der



Schlüsselübergabe: Die spar+bau Vorstandsmitglieder Udo Frommann und Rainer Detjen sowie der Bezirksbürgermeister Bernd Rödel öffneten den neuen Mietern Annika und Marcello D'Onofrio in Kronsrode die Türen.

Tür: Natur, Spielplätze, Kita, Schule und Geschäfte.“ 98 Quadratmeter in einer 4-Zimmer-Wohnung mit Terrasse und kleinem Garten stehen ihnen jetzt zur Verfügung. „Wir freuen uns auf ein komplett neues, energieeffizientes und günstiges Zuhause.“ Die spar+bau Durchschnittsmiete beträgt 9,50 Euro pro Quadratmeter. Das ist für hochgedämmte Wohnungen (KfW-55-Standard) mit Fernwärmeanschluss ausgesprochen preiswert.

Mehrere Generationen unter einem Dach

Von dem hohen Energiestandard sind auch Marcus (47) und sein Vater Karl-Heinz Weigel (77) begeistert. Der Junior wohnte mit seiner Lebensgefährtin bereits in einer 2-Zimmer-Wohnung am Kronsberg. Da seine Kinder regelmäßig an den Wochenenden kommen, wollte er sich vergrößern. Dem Senior wiederum wurde seine ehemalige Wohnung zu groß. „Wir ziehen jetzt nebeneinander in eine 4- und eine 2-Zimmer-Wohnung mit Terrasse und Garten.“ Alles ist ebenerdig und barrierefrei: „So habe ich mehr Sicherheit, sehe die Enkel häufiger und im Notfall ist später die AWO für mich da“, freut sich der Senior. Sein Sohn hebt den Aufzug in die Tiefgarage und die gute Anbindung mit öffentlichen Verkehrsmitteln hervor: „Das ist für uns alle perfekt hier.“ Bezirksbürgermeister Bernd Rödel ist begeistert, dass das Bauprojekt im geplanten Zeitrahmen umgesetzt werden konnte: „Die Wohnungen sind toll und haben eine fantastische Aussicht – teilweise sogar bis zur Innenstadt.“



Allen Mietern steht eine voll ausgestattete Arbeitsstation zur Wartung und Reparatur von Fahrrädern zur Verfügung.

SPAR-BAU-NEU.DE/KRONSRÖDE



Nah und aktiv:

UNSERE TREFFPUNKTE

Gelebte Nachbarschaftshilfe spiegelt sich in unseren Treffpunkten in den Quartieren wider – mit vielfältigen Angeboten, damit sich niemand allein fühlen muss, sondern eine Gemeinschaft entsteht.

MÄRCHENSTUNDE MIT PUNSCH

In der Vorweihnachtszeit steckt ein Hauch von besinnlicher Magie. Was passt besser dazu, als bei Punsch und Weihnachtsgebäck bekannten Weihnachtsmärchen zu lauschen? Ob alt oder jung: Die Vorleserinnen Anita Thaler und Monika Keil freuen sich auf Großeltern, Eltern und Kinder. Anmeldung unter T 0511 21978-173

Treffpunkt Limmer: Montag_12. Dezember_15 Uhr

Treffpunkt Ricklingen: Mittwoch_14. Dezember_16.30 Uhr

ADVENTLICHES BASTELN MIT PAPIER

Eine festliche Dekoration gehört dazu, um es sich so richtig winterlich schön zu machen. Juliane Hermann inspiriert mit passendem Material und zeigt, wie Sie individuelle Weihnachtskarten und Baumschmuck selbst gestalten können. Kostenfrei und ohne Anmeldung.

Treffpunkt Buchholz: Mittwoch_14. Dezember_11 – 13 Uhr

BESCHAULICHES ADVENTSCAFÉ

Duftende Plätzchen und Kuchen, frischer Kaffee und aromatischer Tee: Zum Selbstkostenpreis treffen Sie Nachbarn, plaudern und bringen sich gemeinsam in weihnachtliche Stimmung. Anmeldung im Wohnservice unter T 0511 9114-811.

Treffpunkt Vahrenwald: Sonntag_18. Dezember_15 – 17.30 Uhr

WEIHNACHTSFILM AB!

Sich einfach mal in eine fiktive Weihnachtswelt hineinziehen lassen und den Alltag vergessen: Nicht mit Popcorn, dafür mit einem heißen Glühwein kommt zusätzlich vorweihnachtliche Stimmung auf. Um welchen Film es sich dabei handelt, ist noch offen – der Filmtitel wird über den Schaukasten des Treffpunktes bekannt gegeben.

Treffpunkt Limmer: Donnerstag_22. Dezember_17.30 Uhr

EXTRA VERANSTALTUNG: SICHER IM ALTER WOHNEN

Wie können wir gut in unserem Zuhause älter werden? Was gibt es für Ansätze, wie unterstützt spar+bau und was kann jeder für sich selbst an Hilfen organisieren? Gemeinsam wollen wir Ideen sammeln, wie wir mit einem sicheren Gefühl in unseren Wohnungen auch mit zunehmendem Alter leben können.

Treffpunkt Limmer: Donnerstag_9. Februar 2023_16 Uhr

Aktuelle Infos zu allen Terminen finden Sie auch auf unserer Website und im beiliegenden Treffpunktprogramm.

SPAR-BAU.DE



Ein eingespieltes Team: Jeanette Kießling, Kaja Tippenhauer, Stefanie Böhm und Silke Oppenhausen (v. l. n. r.)

ALLE FRAGEBÖGEN AUSGEWERTET: IHRE MEINUNG ZÄHLT!

Rund **70%**
DER BEFRAGTEN NAHMEN AN DER UMFRAGE TEIL

Rege Teilnahme, breit gefächerte Antworten

Auf die Frage, wie gut die spar+bau Mieter den Treffpunkt kennen, gab es Rückmeldungen von „Ich war noch nie da“ bis „Ich nehme regelmäßig an Angeboten teil“. Viele der Befragten, denen das Angebot nichts sagte, sind beruflich sehr eingebunden oder geben an, „keine Zeit“ zu haben. Gewünscht wurde ein offener Treff am frühen Abend, der insbesondere für Berufstätige geeignet ist, die nach der Arbeit noch einmal mit anderen zusammenkommen möchten. Und dieser Wunsch konnte bereits erfüllt werden: Jeden 3. Freitag im Monat (18:15 – 21:00 Uhr) findet ein offenes Treffen für alle Interessierten statt.

Unseren Treffpunkt in Ricklingen gibt es mittlerweile seit mehr als zehn Jahren. Auf diesem Erfolg möchten wir aufbauen und in Zukunft die Angebote weiter ausbauen – die Meinung und die Ideen unserer Mieter sind dabei besonders wertvoll. Im September haben wir daher an alle Ricklinger und Oberricklinger Haushalte Mieterfragebögen geschickt, die im Anschluss von einem Team der AWO direkt an den Haustüren eingesammelt wurden. „Dadurch konnten rund 70 % der spar+bau Mieter aus Ricklingen persönlich erreicht werden. Insgesamt waren die Gespräche an den Türen stets freundlich und angenehm“, zeigt sich Silke Oppenhausen vom Treffpunkte-Team zufrieden. Eine Vorstellung der Ergebnisse fand Mitte Oktober im Treffpunkt Ricklingen statt. Viele ehrenamtliche Helfer waren gekommen, auch einige neue Gesichter zeigten sich.

Sehr gute Rückmeldungen gab es bei der Frage, was die Menschen mit dem Treffpunkt Ricklingen verbinden: insbesondere nette Menschen treffen und Gemeinschaft spüren. Der Treffpunkt wird dabei als ein Ort gesehen, an dem man Nachbarschaft bei einem bunten Angebot kennenlernen kann. Die Mieterinnen und Mieter wünschen sich darüber hinaus mehr Angebote mit Workshop-Charakter. Themen wie „Digitalisierung“ und Workshops zu Gesundheitsfragen stehen hoch im Kurs. Erfreulicherweise haben viele Befragte in dem Fragebogen ihren Kontakt angegeben, um künftig bei Angeboten mitzumachen. Die Ergebnisse aus der Befragung werden in die weitere Gestaltung des Treffpunktes einfließen. „Insgesamt eine gelungene Aktion, die auf den Treffpunkt aufmerksam gemacht hat und die uns hilft, weitere Zielgruppen anzusprechen und neue Angebote zu etablieren“, zieht Stephanie Böhm von der AWO ein positives Fazit.



Mandalas sind geometrische Bilder, deren Erstellung als sehr meditativ gilt. Sie sind meist rund und mit symmetrischen Mustern ausgefüllt.

Karma-Yoga für die Nachbarschaft

Karsten Miesala ist langjähriges spar+bau Mitglied, lebt die bewusste Entspannung und lässt sich als Yogalehrer ausbilden. Teil der Ausbildung sind ehrenamtliche Stunden, die unter dem Motto „Theorie durch Praxis stärken“ zu leisten sind. Für den gelernten Medientechniker lag es nahe, seine Praxisstunden im Umfeld seiner Nachbarschaft in Limmer anzubieten: Bei einem ersten Treffen folgten ihm zwölf Teilnehmer dabei, sich unter seiner Anleitung den Yogawelten zu öffnen. Die Übungen bestanden aus leichten Atem- und Bewegungsübungen, die die Beweglichkeit und Lebensfreude fördern und für die niemand besondere Fähigkeiten braucht. „Beim klassischen Mantra ‚Om‘ waren die ersten Reaktionen noch etwas verhalten, aber das Programm kam insgesamt sehr gut an“, blickt der Yogalehrer zufrieden zurück. Weitere Termine sind bereits geplant, eine Etablierung des Angebots ist möglich. An Yoga Interessierte melden sich bitte bei Silke Oppenhausen unter T 0511 21978-126.



Mandala-Kunst punktet mit kreativer Freude

Schon mal was von der „Dot-Painting-Methode“ gehört? Hier entstehen faszinierende Bilder, indem viele farbige Punkte in bestimmten Mustern gesetzt werden. Die Kunstwerke begeistern vor allem durch die Ausstrahlung von Ruhe und Freude. Live davon überzeugen konnten sich Interessierte im September im Treffpunkt Vahrenwald, wo Mandala-Bilder der Künstlerin Monika Nakhlestani-Hagh ausgestellt wurden. Und offensichtlich hat die Art der Kunst die kreative Ader vieler Besucher geweckt: Der Anfang Oktober angebotene Dot-Painting-Workshop lockte erfreulich viele Nachbarn aus Vahrenwald an. Hier lernten die Anwesenden, dass hinter jedem Mandala ein kreativer Prozess steckt – um sich darauf einzustimmen, wurde gemeinsam ein großes Mandala aus Naturmaterialien gelegt. Danach ging es daran, das „richtige Punkten“ zu üben – ein gar nicht so einfaches Unterfangen. Die Ergebnisse konnten sich nach einem geselligen Tag sehen lassen: Alle Teilnehmenden haben sich ein kleines Bild gepunktet – und freuen sich bereits auf weitere Angebote dieser Art.

Wetter gut, Essen gut, Stimmung gut: Endlich wieder auf Tour waren die aktiven Ehrenamtlichen der spar+bau Treffpunkte.



HOCH HINAUS ZU DEN BAUMWIPFELN

Nach 2-jähriger Pause: spar+bau Ehrenamtliche wieder auf Tour



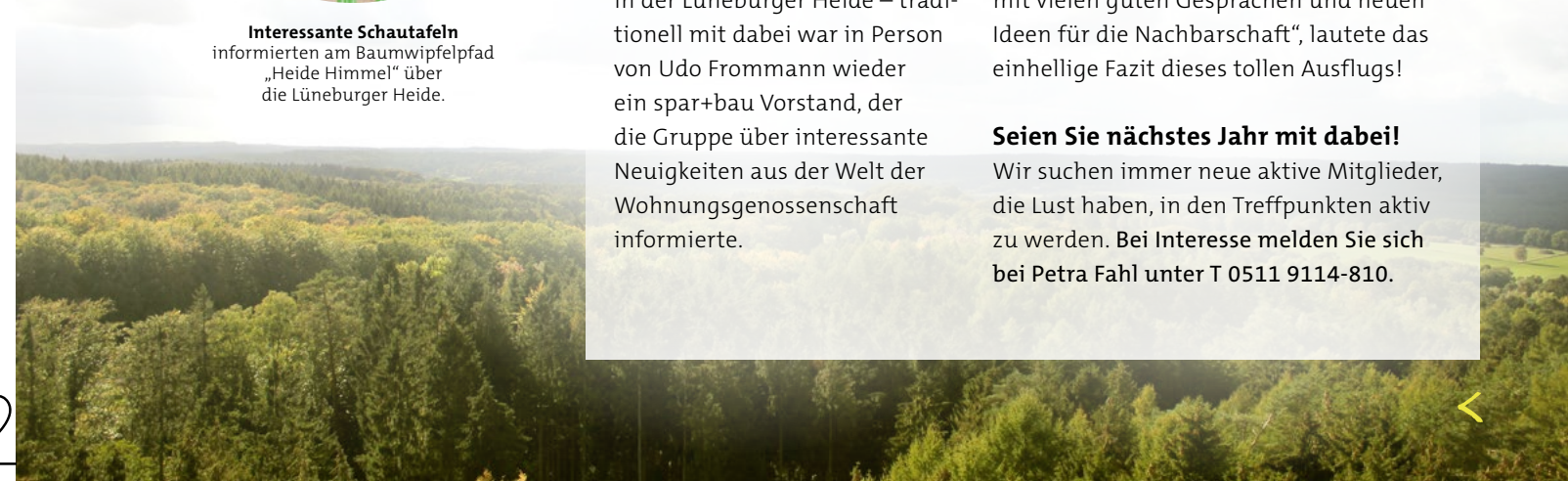
Interessante Schautafeln informierten am Baumwipfelpfad „Heide Himmel“ über die Lüneburger Heide.

Als Dank für unsere ehrenamtlichen Helfer, die in den Nachbarschaftstreffpunkten aktiv mitarbeiten, finden unsere jährlichen Tagesausflüge statt. Miteinander Zeit zu verbringen, ist zudem eine gute Gelegenheit, sich mit anderen Ehrenamtlichen zu vernetzen. Nach zweijähriger pandemiebedingter Pause sind wir im Oktober mit 36 Teilnehmenden endlich wieder auf Tour gegangen: Es ging hoch hinaus zum Baumwipfelpfad „Heide Himmel“ in der Lüneburger Heide – traditionell mit dabei war in Person von Udo Frommann wieder ein spar+bau Vorstand, der die Gruppe über interessante Neuigkeiten aus der Welt der Wohnungsgenossenschaft informierte.

Die ohnehin gute Stimmung wurde zusätzlich durch ein leckeres Mittagessen im Wildpark-Restaurant Nindorf-Hanstedt und echtes Wetterglück „angeheizt“: Schüttete es zu Beginn des Mittagessens wie aus Gießkannen, ließ sich die Sonne wieder blicken, als kaum die Teller leer gegessen waren. Gestärkt und mit sonnigem Gemüt eroberte die Gruppe den 700 Meter langen Baumwipfelpfad mit seiner 40 Meter hohen Aussichtsplattform. Zurück auf dem Boden angekommen, gab es passend dazu im Bistro „Himmel & Erde“ Kaffee und Kuchen – hier konnte noch ausgiebig geklönt und diskutiert werden. „Insgesamt ein gelungener Tag mit vielen guten Gesprächen und neuen Ideen für die Nachbarschaft“, lautete das einhellige Fazit dieses tollen Ausflugs!

Seien Sie nächstes Jahr mit dabei!

Wir suchen immer neue aktive Mitglieder, die Lust haben, in den Treffpunkten aktiv zu werden. Bei Interesse melden Sie sich bei Petra Fahl unter T 0511 9114-810.





Klimaschutz:

Tipps für den Alltag

Energiesparen tut nicht nur dem Geldbeutel gut, sondern auch der Umwelt. Lesen Sie hier wertvolle Anregungen, wie Sie Klimaschutz in Ihrem Alltag bewusster verankern können.

Spartipps +

REGIONAL UND SAISONAL EINKAUFEN

Regionales Obst und Gemüse aus saisonalem Freilandanbau? Spart überflüssige Transportwege! Ein Saisonkalender hilft, vorwiegend die Lebensmittel zu verwenden, die in der jeweiligen Jahreszeit in der Region geerntet werden.

LEBENSMITTEL WERTSCHÄTZEN

Noch immer werden viel zu viele Lebensmittel weggeworfen. Klug planen, richtig lagern und rechtzeitig aufbrauchen – so gehen Sie bewusst mit Nahrungsmitteln um. Bei Überschreiten des Mindesthaltbarkeitsdatums empfehlen wir, vor dem Gang zum Mülleimer mit allen Sinnen zu testen, ob die Ware nicht doch noch genießbar ist, etwa Käse, Eier oder Joghurt. Zudem lassen sich mit Essensretter-Netzwerken Lebensmittel retten und ein wertschätzender Umgang mit Nahrungsmitteln wird so möglich.

FLEISCHKONSUM EINSCHRÄNKEN

Den Fleischverzehr zu minimieren, bedeutet einen wertvollen Beitrag zum Klimaschutz: Für den Anbau von Soja und anderen Futterpflanzen wird tagtäglich wertvoller Regenwald zerstört. Um ein Kilogramm Rindfleisch zu produzieren, müssen auf einer Fläche von 40 Quadratmetern rund 15 Kilogramm Futter erzeugt werden. Auf einer vergleichbaren Fläche könnte man rund 200 Kilogramm Gemüse ernten.

FRISCH AUS DER LEITUNG

Eine weitere sehr einfache Maßnahme zum Klimaschutz ist der Verzicht auf Getränke in Einwegflaschen. Unser Tipp: Leitungswasser ist eines der sichersten Lebensmittel in Deutschland und dazu auch noch (fast) kostenlos.



KOCHEN MIT KÖPFCHEN

Lassen Sie gefrorene Lebensmittel rechtzeitig und am besten im Kühlschrank auftauen. Schließen Sie beim Kochen den Kochtopf, um den Energieverbrauch zu senken. Kochtopf und Herdplatte sollten in etwa die gleiche Größe haben. Ist der Durchmesser des Topfes zu klein, geht wertvolle Energie verloren. Kochen Sie mit einer möglichst geringen Menge Wasser und schalten Sie die Kochplatte rechtzeitig aus, um die Resthitze zu nutzen. Mit einem Wasserkocher lässt sich die Wassermenge besser abpassen und vorab aufkochen.

LEUCHTET EIN

Energiesparlampen benötigen nur ein Fünftel der Energie einer herkömmlichen Glühbirne und haben eine weitaus längere Lebensdauer. Damit geht auch beim Thema Klimaschutz ein Licht auf.

WASSERVERBRAUCH IN BAD UND KÜCHE

Ziehen Sie eine Dusche dem Wannenbad vor und duschen Sie nicht länger als nötig. Mit einem Spar-Duschkopf können Sie den Warmwasserverbrauch in der Dusche halbieren. Versuchen Sie, den Einhandhebelmischer in Küche und Bad immer nach rechts zu drehen. In der Mittelstellung wird nur unnötig Energie verschwendet, da die Heizungsanlage den Impuls erhält, warmes Wasser zu produzieren.

EFFEKTIVE DÜSE

Ein Strahlregler am Auslauf des Wasserhahns mischt Luft in den Wasserstrahl, sodass effektiv weniger Wasser pro Minute aus dem Hahn läuft, ohne dass der Strahl merklich schwächer wird.

♥ WOHNEN

RICHTIG HEIZEN ...

Stellen Sie keine Gegenstände vor oder auf die Heizkörper und verdecken Sie diese nicht mit Vorhängen. Diese Barrieren verhindern den Wärmeffluss in den Raum und treiben somit die Heizkosten in die Höhe. Schon eine um ein Grad Celsius verringerte Raumtemperatur lässt den Energieverbrauch um rund sechs Prozent sinken. Thermostatventile, die die Heizung bei Erreichen der gewünschten Raumtemperatur automatisch drosseln, sollten deshalb an keinem Heizkörper fehlen und auch fleißig genutzt werden.

... UND LÜFTEN

Aber sorgen Sie bei verringerten Raumtemperaturen peinlichst genau auf eine ausreichende Lüftung zur Regulierung der Luftfeuchtigkeit. Am besten öffnen Sie mehrmals am Tag die Fenster für 5–10 Minuten. So sorgen Sie dafür, dass kein Schimmel entsteht, und gleichzeitig vermeiden Sie, dass zu viel Wärme entweicht.

GEMEINSAM, GEMIETET, GEBRAUCHT

Die Herstellung jedes Produkts verschlingt viel Energie. Einige Gegenstände, die jeder Haushalt kennt, müssen nicht zwingend neu gekauft werden, sondern können gemeinschaftlich genutzt werden. Sachen zu teilen, zu mieten oder gebraucht zu kaufen, liefert einen Beitrag zum bewussten Umgang mit Ressourcen.

MOBILITÄT BEWUSSTER GESTALTEN

Nicht für jede Strecke ist das Auto vonnöten. Lärm, Abgase und Feinstaub belasten Mensch, Tier und Umwelt. Für kurze Distanzen empfiehlt sich der Gang zu Fuß oder die Fahrt mit dem Rad. Längere Strecken lassen sich oft auch mit Bus und Bahn bequem erledigen.



Wann kommt die Gelbe Tonne?

Zum 1. Januar 2023 führt der Abfallwirtschaftsbetrieb aha in Hannover die Gelbe Tonne für Verpackungsmüll ein. Sie ersetzt künftig die Gelben Säcke. Die Entscheidung des Rats der Stadt Hannover sorgt derzeit aber noch für viele Diskussionen und Abstimmungsbedarf. Auch bei spar+bau gibt es organisatorisch noch einige Fragen zu klären. Denn aufgrund der baulichen Gegebenheiten gibt es in vielen Wohnanlagen Probleme, die Tonnen auf den Grundstücken zu platzieren. In eng bebauten Gebieten wie der Nord- und Südstadt oder auch in Linden findet sich kaum Platz, die Müllcontainer gut unterzubringen.

Mieterfreundliche Lösung gewünscht

spar+bau hat deshalb den Plänen von aha widersprochen und sich entschieden, die Tonnen vorerst nicht aufstellen zu lassen. Bis zum 31. März 2023 werden im Bestand von spar+bau noch die Gelben Säcke abgeholt. „Wir möchten eine vernünftige Lösung für unsere Mieter“, unterstreicht Sandra Jost, Leiterin des Betriebskostenmanagements. „Denn niemand von uns kann wollen, dass die Mieter mit ihrem Verpackungsmüll zu den Sammelstellen fahren müssen.“

Nachhaltigkeit wird unterstützt

Selbstverständlich unterstützt spar+bau als Mitglied der Initiative „Hannover sauber!“ den Vorstoß für eine saubere Stadt und eine gute Mülltrennung. So bemüht sich die Genossenschaft bereits seit eineinhalb Jahren um eine Abstimmung mit der Stadt Hannover. Leider ist es spar+bau bislang nicht gelungen, von der Stadt eine Antwort zu bekommen, welche Lösungsmöglichkeiten es beispielsweise für ein Nutzungsrecht des öffentlichen Raums gibt. spar+bau wird sich weiterhin intensiv darum kümmern, das beste Ergebnis für alle Beteiligten zu erreichen, und die Mieter zeitnah über das weitere Vorgehen ab dem 1. April 2023 informieren.

Recycling +

Aufgrund von Platzproblemen lässt spar+bau vorerst noch keine Gelben Tonnen auf seinen Objekten aufstellen. Bis Ende März 2023 können die Mieter weiterhin die Gelben Säcke verwenden.



ALLES GUTE KOMMT VON OBEN

spar+bau installiert neue Photovoltaikanlage auf dem Wohnservice in Vahrenwald.

Mitten auf dem Jahnplatz leistet spar+bau seit dem vergangenen Frühjahr einen kleinen Beitrag zum Klimaschutz. Mit der Installation einer Photovoltaikanlage auf dem Wohnservice Vahrenwald zeigt spar+bau exemplarisch, wie zukünftig die Unabhängigkeit von fossilen Energieträgern gelingen kann. Aus luftiger Höhe sind die 20 Solarmodule zu erkennen, die rund 5.000 kWh Strom pro Jahr erzeugen – ungefähr so viel Energie, wie ein Vier-Personen-Haushalt jährlich im Durchschnitt verbraucht. „Der solare Ertrag kann im Wohnservice tagsüber optimal genutzt werden, da dort vor allem zu den Öffnungszeiten vermehrt Strom verbraucht wird“, erklärt Stefan Huck, Klimaschutzmanager bei spar+bau.

Solarenergie vielfältig genutzt

Vordergründig nutzt spar+bau den Solarstrom für die allgemeine Versorgung des Gebäudes. Während die Energie im Sommer zur Kühlung des Wohnservices verwendet wird, unterstützt die Klimaanlage des Hauses im Winter mit der Solarenergie die Gasheizung. Nicht genutzter Solarstrom wird wie üblich ins öffentliche Netz eingespeist. Ein erklärtes Ziel ist jedoch die Erhöhung des Eigenverbrauchs.

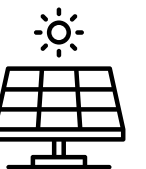
Das spart Energiekosten und macht spar+bau unabhängiger von den Turbulenzen auf den Energiemärkten. „Technisch betrachtet ist die im Haus installierte Klimaanlage nichts anderes als eine Luft-Luft-Wärmepumpe, mit der umweltfreundlich aus Solarstrom Raumwärme erzeugt werden kann“, freut sich der Klimaschutzmanager.



Umwelt +

Mit Solarstrom Wärme erzeugen

Das Beispiel am Jahnplatz 13A zeigt eindrucksvoll, wie solare Energie auf der Wärmeseite, also zur Bereitstellung von Heizungsenergie genutzt werden kann. Photovoltaikanlagen sind hier ein idealer Partner von Wärmepumpen, die mithilfe des Solarstroms erneuerbare Energie aus der Umgebungsluft oder der Erde gewinnen. Um die Klimaziele zu erreichen, wird spar+bau zukünftig neben dem Fernwärmenetz auch verstärkt die Umweltwärme nutzen und Wärmepumpen einsetzen. Welche Dächer im Bestand für die Installation weiterer Photovoltaikanlagen infrage kommen, prüft die Genossenschaft. Der potenzielle Solarstrom soll dann die Energie für die Wärmepumpen liefern.



Lieber ein Spatz in der Wand ...

Der Artenschutz der heimischen Fauna hat für spar+bau beim Gebäudeausbau große Priorität. Bei Fassaden-sanierungen werden vermehrt Nisthilfen montiert.



Artenschutz +

Ökosystem STADT

Städte in Mitteleuropa sind inzwischen artenreicher als ihr Umland. Doch die bauliche Erschließung gefährdet die urbane Natur. Der BUND stellt in der Region Hannover einen Rückgang von Gebäudebrütern fest. Nisthilfen gelten als eine Maßnahme des tierunterstützenden Entwerfens AAD (Animal-Aided Design), eines Konzepts, das die Bedürfnisse von stadtbewohnenden Tieren von Anfang an in die Stadtplanung integriert. AAD hat das Ziel, wildlebende Tiere als festen Bestandteil der Stadt zu verstehen.

Passanten, die in letzter Zeit näher an einer sanierten Fassade von spar+bau vorbeispa- zieren, sind eventuell die kleinen Öffnungen in der Außenwand aufgefallen. Die schmalen Münder, im Dämmsystem der Häuser integriert, gucken den Passanten von außen stumm an, von innen fungieren sie als Nistkästen für heimische Vögel und bieten ihnen somit ein neues Zuhause. In einer Zeit des Klimawandels und der Biodiversitätskrise denkt spar+bau den naturschutzfachlichen Aspekt bei Sanierungen mit.

Zusammenarbeit mit dem BUND

„Die Tiere haben schon immer mit uns gelebt, also haben wir uns gefragt, was wir tun können“, erklärt Norbert Basner, Leiter Bestandsentwicklung bei spar+bau. Er unterstreicht die proaktive

Rolle: „Wir machen viel auf freiwilliger Basis und nicht auf Druck eines Gesetzes.“ Schließlich müssen gemäß Bundesnaturschutzgesetz Ersatzquartiere geschaffen werden, wenn Nistplätze durch Neubau oder Sanierung verloren gehen. Dass die Sanierung im Sinne des Umweltschutzes für spar+bau buchstäblich mehr als nur Fassade ist, beweist die mittlerweile über zehnjährige Zusammenarbeit mit dem BUND. Die Naturschutzorganisation berät spar+bau, welchen Tieren welche Angebote gemacht werden können.

Während beispielsweise Kästen für Schwalben auf der Fassade angebracht werden müssen, können Nisthilfen für Mauersegler, Spatzen und Fledermäuse in die Dämmung integriert werden. Der BUND wirbt um Sensibilität in der

Gesellschaft und klärt auch rund um mögliche Energiefragen wegen der Hohlräume im Mauerwerk auf. „Wärme- und Umweltschutz kollidieren dank der modernen Nisthilfen im Dämmsystem nicht“, stellt Rose-Marie Schulz vom BUND Region Hannover klar. Gemeinsam mit dem BUND möchte spar+bau auch zukünftig dafür sorgen, dass die Bedürfnisse stadtbewohnender Tiere in die Gebäude- und Raumplanung integriert werden.

Unser Autor TOM NÄDLER

... schreibt an dieser Stelle regelmäßig über den täglichen Wahnsinn – zu Hause, im Job und unterwegs.



Wenn Theo seine Jungs, ganz selten auch mal Mädchen, einlädt, dann weiß er, was er in seinem Zimmer will – wundert sich Tom Nädler.

Familienbande +

Als ich anfang, diese Kolumne zu schreiben, also vor vier Jahren, war Theo fünf. Jetzt ist er neun und dem geneigten Leser fällt vielleicht auf: Die Themen haben sich geändert. Ging es im ersten Text noch um den Spielzeugtag im Kindergarten, schreibe ich heute einmal über seine Wünsche für sein Zuhause. Und zwar mehr oder weniger vor dem Wechsel auf die weiterführende Schule. Kinder, wie die Zeit vergeht ...

Tanja und ich brauchen eigentlich nicht mehr als eine Küche, einen Esstisch und, ja, ich gebe es zu, ein Sofa und einen Fernseher. Ich speziell vielleicht noch eine Musikanlage. Alles andere ist angenehmes Beiwerk. Theo, der seit er denken kann nur eine einzige Wohnung kennt, hat aber ständig neue Ansprüche an sein Zimmer.

Kolumne ZU MIR? ODER ZU DIR?

Kaum war der Wickeltisch über eine Kleinanzeige weiterge- reicht, zogen ein großer Kleiderschrank und ein heißbegehrtes Hochbett ein. Wir strichen das Zimmer himmelblau, hängten eine zauberhafte Deckenlampe mit Federn auf und waren damit ganz happy. Und Theo? Wünschte sich nach kurzer Zeit noch eine Kuschecke, einen CD-Spieler und ein Bücherregal. Also ab zum Möbelhändler. Man muss wissen: Nach Baumarkt so ziemlich das Schlimmste, was mir passieren kann. Ich schraubte und schuftete, was der Sechskant hergab, schwitzte – und nach gut drei Monaten war das alles auch nicht mehr gut genug.

Jetzt mussten es nachtblaue Wände mit Weltraumstickern sein, das Hochbett sollte wieder niedrig sein und das Federlämpchen war plötzlich „für Babys“. Der geschaffene Stauraum für Bücher musste CD-Regalen weichen und dann fehlte jetzt natürlich noch eine Steckdose für die „Switch“. Ich kam aus dem Umräumen, zusätzlich zum Entrümpeln, nicht mehr raus. Und dann sagte sich plötzlich Marlene aus der 4b an. Darüber wollte er ganz dringend mit mir reden ... Ich denke, ich brauche statt des Cityflitzers ganz dringend den Kombi meines Schwagers und starke Nerven für den Besuch im Möbelhaus.



GUTES KLIMA

Eine Satzungs-
änderung sowie
die Reduktion von
CO₂-Emissionen:
Diese Themen
standen im Fokus
unserer Außeror-
dentlichen Vertreter-
versammlung.

Vertreterversammlung +

Wichtigster Tagesordnungspunkt war die Aufnahme der Sparordnung in die Satzung. Grundlage ist ein Urteil des Bundesgerichtshofs (BGH): Künftig sollen Banken für die Änderung ihrer Allgemeinen Geschäftsbedingungen die Zustimmung ihrer einzelnen Kunden einholen. Bislang gab es eine fiktive Zustimmungsregel, die auch spar+bau in seiner Sparordnung hatte. Wurde diese geändert, reichte ein Beschluss von Aufsichtsrat und Vorstand. Danach bekam jeder Sparkunde die Änderung mitgeteilt. Wer nach Ablauf einer Frist keinen Widerspruch einlegte, stimmte stillschweigend zu.

„Durch das BGH-Urteil ist dieses Vorgehen nicht mehr zulässig. Damit wir aber auch künftig einen reibungslosen Sparverkehr gewährleisten, können wir die genossenschaftsrechtliche Möglichkeit nutzen, die Sparordnung in die Satzung zu integrieren“, erklärt Vorstandsmitglied Udo Frommann. Ein Vorgehen, dem die Arbeitsgruppe aus Vertretern, Aufsichtsrat und Vorstand im Juli einstimmig zustimmte – und nun auch die Außerordentliche Vertreterversammlung. Jedes Mitglied und jeder Sparkunde hat dazu ein Informationsschreiben erhalten.

Klimastrategie der Genossenschaft

Zweites großes Thema war der Sachstandsbericht über die Klimastrategie der Genossenschaft, den der Aufsichtsratsvorsitzende Walter Richter mit einem Impulsvortrag einleitete. „Wir werden unserer moralischen und gesetzlichen Verpflichtung gerecht, die CO₂-Emissionen zu reduzieren, die durch den Geschäftsbetrieb von spar+bau und in erster Linie durch den Energieverbrauch der Wohnungsnutzer entstehen“, unterstrich Richter.



Aufsichtsrats-
vorsitzender
Walter Richter und
Vorstandsmitglied
Udo Frommann
klärten intensiv
über alle
Tagesordnungs-
punkte auf.



Das rege Interesse der Vertreter sorgte für lebhafteste Diskussionen – eine abendfüllende Veranstaltung und jede Menge Zustimmung.

spar+bau wird in diesen unsicheren Zeiten zur Zielerreichung hohe Investitionen tätigen müssen, jedoch weiterhin sozialverantwortlich für bezahlbare Mieten und, soweit das von der Genossenschaft beeinflussbar ist, für bezahlbare Nebenkosten sorgen.

Die Genossenschaft arbeitet seit über zwei Jahren an der Entwicklung eines auf die Genossenschaft zugeschnittenen Klimaschutz- und Energiesicherungsprogramms. Vorstand Udo Frommann gab anschließend einen Ein- und Überblick über den Stand der Klimastrategie: „Bis 2030 muss spar+bau die Treibhausgasemissionen um 68 Prozent reduzieren, bis 2040 um 88 Prozent und 2045 wollen wir klimaneutral sein.“ Der Status quo für Ende 2021: spar+bau sparte bereits 47 Prozent seiner CO₂-Emissionen ein. „Um bis 2030 unser Ziel zu erreichen, werden wir neben dem Fernwärmenetz verstärkt die Umweltwärme nutzen und Wärmepumpen einsetzen.“ Auf den Dächern im Bestand sollen dafür Photovoltaikanlagen installiert werden, um primär den Strom für die Wärmepumpen zu erzeugen.

VERTRETERSPAZIERGANG VAHRENWALD:

**BESTAND
HINTERLÄSST
GUTEN
EINDRUCK**

Im August luden wir unsere Vertreter zu einem Spaziergang in Vahrenwald ein, damit sie einen Eindruck vom Wohnungsbestand und von den Sanierungs- und Neubaumaßnahmen erhalten. Vorbei an den energetischen Sanierungen im **Scheelenkamp** und im **Moorkamp** ging es zu unserem neuen Quartier im **Heinrich-Köhler-Hof** sowie zum 2014 fertiggestellten Neubau im **Benzweg**. Auf dem Rückweg bekamen unsere Vertreter im **Viethhof** die sanierten Gebäude und Außenanlagen, die **E-Ladesäule**, die zu den zehn meistgenutzten in Hannover gehört, sowie die Unterflur-Müllanlage gezeigt. Die Rückmeldung der Teilnehmer zum Format war sehr gut, sodass wir ähnliche Spaziergänge auch in anderen Stadtteilen gerne wiederholen.

Aufsichtsrat +

Jetzt sind differenzierte Betrachtungen und kreative Lösungen gefragt – auch aufgrund der aktuell nur bedingt planbaren Grundlagen.

Liebe Mitglieder, aktuell stehen wir vor Herausforderungen, die jeden Einzelnen sowie die Genossenschaft mit allen Bereichen betreffen. Steigende Lebenshaltungs- und Energiekosten haben für viele existenzielle Auswirkungen, für andere sind sie zu meistern. Eines gilt für alle: Wir müssen Energie sparen, damit wir als Gesellschaft, einschließlich der Unternehmen und der Infrastrukturen wie Krankenhäuser und öffentlicher Verkehr, durch die aktuellen Krisen kommen. Denn das Problem ist nicht allein der Preis, sondern der Mangel an Verfügbarkeit. Gewohnte Verhaltensweisen müssen auf den Prüfstand. Pullover, Wollsocken und Decken dürften die Trendaccessoires des Winters werden.

Hätte spar+bau auf die aktuelle Situation besser vorbereitet sein können?

Bezüglich der energetischen Sanierungen meine ich: nein. Seit Jahren investieren wir erhebliche Summen in die Verbesserung der Gebäudesubstanz durch Dämmungen, Fensteraustausch und Umstellung von Gasetagenheizungen auf Fernwärme, mit hohem energetischen Einsparpotenzial für die Mieter.

Der Einsatz von alternativen Energieformen ist differenzierter zu betrachten. Wärmepumpen und Photovoltaikanlagen hätten zwar eher zum Einsatz kommen können. Dann stellt sich allerdings auch die Frage, ob eine Genossenschaft, die bei Investitionen für den Wohnungsbestand ihren Mitgliedern verpflichtet ist, diese Risikobereitschaft mitbringen muss, um zukunftsfähig zu sein. Die politischen Rahmenbedingungen der letzten 30 Jahre waren nicht auf Energiewende und regenerative Energien ausgerichtet. Ob Kommunen, Gewerbetreibende oder die Immobilienwirtschaft:

Alle mussten Engagement mitbringen, um ihre Ziele für eine notwendige Energiewende zu erreichen. Idealismus und Überzeugung waren häufig die Treiber. Diese vereinbaren sich zunächst aber nicht mit der sicherheitsorientierten Ausrichtung unserer Genossenschaft, insbesondere, da der Fokus auf dem Anbieten von bezahlbarem Wohnraum liegt.

Wie gehen wir zukünftig mit den Herausforderungen um?

Grundlagen für das zukünftige Handeln zur Erreichung der Klimaziele bis 2045 sind die gesetzlichen Vorgaben des Klimaschutzgesetzes und die EU-Gebäuderichtlinie. Bis 2030 müssen in der Gebäudewirtschaft 68 Prozent der CO₂-Emissionen zum Vergleichsjahr 1990 eingespart werden, bis 2045 muss die Klimaneutralität hergestellt sein. Diese Ziele wollen wir mithilfe einer Klimastrategie erreichen.

Die langfristigen Planungen hierfür begannen bereits vor Eintritt der Energiekrise, bekamen aber aktuell, auch aufgrund der Probleme bei Materialbeschaffung und Kostenentwicklung, eine neue, nur bedingt kalkulierbare Dimension. Wünschenswert wäre, alle noch nicht dem geforderten Standard entsprechenden Wohnungen gleichzeitig energetisch zu sanieren. Das ist jedoch weder finanziell noch logistisch zu schaffen. Die Wohnungen mit den schlechtesten energetischen Werten werden daher priorisiert. Vorstand und Aufsichtsrat unternehmen jedoch alles, um die Aufgaben der zukünftigen Jahre verantwortungsvoll und konstruktiv zu bewältigen.

Aufgrund der aktuell nur bedingt planbaren Grundlagen in puncto Materialkosten und -verfügbarkeit, Zinsentwicklung und öffentlicher Förderung müssen viele einzelne Positionen noch differenzierter betrachtet und andere kreative Lösungswege denkbar werden. Entscheidend ist, dass immer das Wohl der Mitglieder und der Genossenschaft im Vordergrund steht. Kurz gesagt: Uns stehen turbulente Zeiten bevor, die wir nur gemeinsam meistern können.

Ihnen allen wünsche ich eine schöne Adventszeit und frohe Weihnachten.

Herzlichst, Ihre Dagmar Roessler

Energiekrise und Klimastrategie: Wie können wir das meistern?

Ein Kommentar

von Dagmar Roessler,
Mitglied des Aufsichtsrats
von spar+bau



Wir gratulieren!

Jubiläum +

Herzlichen Glückwunsch zum Ehrentag – spar+bau gratuliert den Mitgliedern.

95. Geburtstag
Edith Naber, Ricklingen

85. Geburtstag
Marlis Kelch, Oberricklingen

80. Geburtstag
Bärbel Irmer, Ricklingen

VERÖFFENTLICHUNGSWÜNSCHE:
Wir weisen darauf hin, dass wir Glückwünsche aus Datenschutzgründen nur veröffentlichen, wenn Sie uns telefonisch oder schriftlich gemeldet werden oder Sie sich ausdrücklich mit der Bekanntgabe einverstanden erklären.

Kontakt über:
Petra Lips_T 0511-9114-141_petra.lips@spar-bau.de

Datenschutz

Teilnahmebedingungen für das Gewinnspiel „Feuerwerk der Turnkunst“ (Seite 2): Jeder Gewinner ist nur zu einem Gewinn berechtigt. Teilnahmeberechtigt sind nur Privatpersonen. Mitarbeiter von spar+bau und deren Angehörige dürfen nicht teilnehmen. Die Gewinner werden per E-Mail benachrichtigt. Der Rechtsweg und Barauszahlungen sind ausgeschlossen.

Sehr geehrte/r Teilnehmer/in, vielen Dank für die von Ihnen bereitgestellten Informationen. Um unseren datenschutzrechtlichen Pflichten nachzukommen, teilen wir Ihnen hiermit gemäß Artikel 13 der Europäischen Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) die erforderlichen Informationen mit:

Verantwortlicher für die Verarbeitung Ihrer personenbezogenen Daten ist: **spar+bauverein eG, Arndtstraße 5, 30167 Hannover.**
Sollten Sie Fragen haben oder eine Kontaktaufnahme zu unserem Datenschutzbeauftragten wünschen, so ist dies unter folgender E-Mail-Adresse möglich: **datenschutzteam@s-con.de.**
Die von Ihnen übermittelten personenbezogenen Daten werden aufgrund der erteilten Einwilligung gemäß Art. 6 Abs. 1 U Abs. 1 lit. a) DSGVO erhoben, verarbeitet und genutzt. Die Bereitstellung Ihrer personenbezogenen Daten ist für die Durchführung und Abwicklung des Gewinnspiels, die Veröffentlichung des Gewinners sowie den Versand des Gewinns erforderlich. Bei Nichtbereitstellung ist es uns leider nicht möglich, Sie bei der Durchführung des Gewinnspiels zu berücksichtigen. Eine Weitergabe Ihrer personenbezogenen Daten an externe Dritte erfolgt nicht. Eine Übermittlung an ein Drittland oder eine internationale Organisation der von Ihnen bereitgestellten personenbezogenen Daten findet nicht statt und ist auch nicht in Planung. Ihre Daten werden bei uns für die Dauer und die anschließende Abwicklung des Gewinnspiels sowie entsprechend den gesetzlich geltenden Aufbewahrungsfristen gespeichert und nach Ablauf dieser Frist gelöscht. Gemäß Art. 15 DSGVO steht Ihnen ein Recht auf Auskunft über die Verarbeitung Ihrer personenbezogenen Daten zu. Darüber hinaus steht es Ihnen frei, Ihre Rechte auf Berichtigung, Löschung oder, sofern das Löschen nicht möglich ist, auf Einschränkung der Verarbeitung und auf Datenübertragbarkeit gemäß der Artikel 16–18, 20 DSGVO geltend zu machen. Sollten Sie dieses Recht in Anspruch nehmen wollen, so wenden Sie sich bitte an unseren Datenschutzbeauftragten. Weiterhin steht Ihnen das Recht zu, sich jederzeit bei der zuständigen Aufsichtsbehörde zu beschweren. Sollten Sie der Meinung sein, dass die Verarbeitung Ihrer personenbezogenen Daten nicht unter Einhaltung der Datenschutzgesetze erfolgt, würden wir Sie höflich darum bitten, sich mit unserem Datenschutzbeauftragten in Kontakt zu setzen. Weiterhin haben Sie gemäß Art. 13 Abs. 2 lit. b) DSGVO das Recht, jederzeit der Verarbeitung Ihrer personenbezogenen Daten zu widersprechen.

Unsere aktuellen Zinskonditionen

| Spareinlagen | | Festzins | (ab 2.500 Euro) |
|--|---------|---------------------|-----------------|
| mit 3-monatiger Kündigungsfrist | 0,01 % | 6 Monate Laufzeit | 0,05 % |
| mit 12-monatiger Kündigungsfrist | 0,01 % | 12 Monate Laufzeit | 0,10 % |
| mit 24-monatiger Kündigungsfrist | 0,01 % | 24 Monate Laufzeit | 0,15 % |
| mit 48-monatiger Kündigungsfrist | 0,01 % | 48 Monate Laufzeit | 0,30 % |
| Vermögenswirksame Leistungen | | Extrazins (3 Jahre) | (ab 5.000 Euro) |
| nach dem Vermögensbildungsgesetz | 0,50 % | im 1. Jahr | 0,10 % |
| | | im 2. Jahr | 0,20 % |
| | | im 3. Jahr | 0,30 % |
| Jugend-Flexi* | | Extrazins (5 Jahre) | (ab 5.000 Euro) |
| sowie eine zusätzliche Prämie auf die Jahressparleistung | | im 1. Jahr | 0,20 % |
| ab dem 3. Sparjahr von | 1,00 % | im 2. Jahr | 0,30 % |
| bis ab dem 15. Sparjahr von | 15,00 % | im 3. Jahr | 0,40 % |
| | | im 4. Jahr | 0,50 % |
| | | im 5. Jahr | 0,60 % |
| Flexi* | | Sparbrief | (ab 5.000 Euro) |
| sowie eine zusätzliche Prämie auf die Jahressparleistung | | 10 Jahre Laufzeit | 1,00 % |
| ab dem 3. Sparjahr von | 1,00 % | 15 Jahre Laufzeit | 1,50 % |
| bis ab dem 15. Sparjahr von | 15,00 % | | |

Stand: 15. November 2022 | Zinsen sind freibleibend. Prozentangaben p. a.
* Der aktuelle Referenzzinssatz für die Verzinsung von Ratensparverträgen beträgt 0,47 %.

Impressum

Herausgeber
Der Vorstand der Spar- und Bauverein eG
Arndtstraße 5, 30167 Hannover
T 0511-9114-0_F 0511-9114-199
spar-bau-hannover.de

Vertrieb
Die „lebe“ wird unentgeltlich an die Mitglieder des Spar- und Bauvereins abgegeben. Nachdruck und Vervielfältigung nur mit Genehmigung des Vorstands.

Konzept & Gestaltung
LOOK//one GmbH, Hannover, look-one.de,
Christina Gerhardt

Redaktion
Swantje Puin, Kevin Röhler, Alberto Alonso-Malo, Iris Sturm, Rainer Detjen, Udo Frommann, Dr. Stefan Huck, Petra Lips, Andreas Wurm, Sandra Jost, Catalina Seidel, Björn Karzauninkat, Petra Fahl

Fotografie
spar+bau Archiv (Seite 19, 20, 21), Nick Neufeld (Titel, 8/9, 10, 11, 12, 13, 16, 17, 28, 29, 31), Daniel Möller (4), Feuerwerk der Turnkunst (2), Gmeiner-Verlag (6), Oliver Vossage (6), Simmgold (7), Barbara Bauriedl (13), Bandenfilm (13), Denise M'Baye (13), LOOK//one (18, 25), Küchen Miezchen (35), shutterstock.com: Ground Picture (5), Iaroslav Neliubov (9), Zarya Maxim Alexandrovich (10), Igor Marx (11), doomu (12), mentalmind (14), evkaz (16), Africa Studio (16), demarcomedia (19), more photos (22), r.classen (22), Andrey_Popov (23), Dmitry Tkachuk (23), MFelix Design (24), Tatyana Vyc (24), leyvud (25), Max Ma's photography (26), alessandro guerriero (27), Marish (28), anttoniart (29), Hawk777 (32), VICUSCHKA (32), Milanazavr (36).

Druck Qubus media GmbH, Hannover

Erscheinungsweise 4 x jährlich, 52. Jahrgang

Auflage 20.200 Exemplare



Unser Service für Sie

Kontakte +

Allgemeine Informationen, Reparaturmeldungen Information

T 9114-0
F 9114-199

Ellen Hildebrandt
Kerstin Neumann
Kerstin Scharnhorst

Vorstand Sekretariat/Personalwesen

Michaela Gelfert -151
Beatrix Hartmann -152

Vorstand

Udo Frommann
Rainer Detjen

Marketing/Öffentlichkeitsarbeit

Petra Lips -141

Vermietung

Ulrike Gilke (Leiterin) -205
Ewa Hofesmann -201
Eike Scharnhorst -202
Christine Grupe -204
Kerstin Schiller -206

Planen und Bauen

Neubau und Modernisierungen
Sven Thom (Leiter) -168
Nobert Basner -162
Klaus Dassow -164
Imke Sperling -166
Robert Brinkman -167

Klimaschutz

Dr. Stefan Huck -301

Spareinrichtung/Mitgliederverwaltung

Axel Mour (Leiter) -101
Ramona Rabe -102
Tobias Meyer -103
Eva Heinelt -104
Susanne Maina -104
Ditlind Pfalz -105

Betriebskostenmanagement

Sandra Jost (Leiterin) -136
Gaetano Diester -133
Maren Biermann -135

Leitung Wohnbetreuung

(Bitte mit Terminvereinbarung)
Arndtstraße 5, 30167 Hannover

Claudia Helms (Leiterin) -332
Andreas Wurm (stv. Leiter) -331

Wohnbetreuung Nord

Helmholtzstraße 10, 30165 Hannover
zuständig für Bothfeld, Groß-Buchholz, List, Nordstadt, Vahrenwald

Sandra Brömer -340
Lucia Philipps -341
Daniela Trebeck -345
Pauline Baierl -342
Ingo Bärtling -344

Wohnbetreuung Süd

Wallensteinstraße 102 A, 30459 Hannover
zuständig für Badenstedt, Davenstedt, Döhren, Kronsberg, Limmer, Linden-Nord, Oberricklingen, Ricklingen, Südstadt und Wettbergen

Martina Osaj -310
Vitali Rothau -311
Kirsten Uhlig -312
Maike Schaper -315
Dirk Hannemann -313

Mietersprechstunde in den Treffpunkten

Treffpunkt Buchholz
Mittwoch, 10:00 – 11:00 Uhr

14-tägig, bitte Aushang beachten:

Treffpunkt Ricklingen
Donnerstag, 10:00 – 11:00 Uhr
Treffpunkt Limmer
Dienstag, 10:00 – 11:00 Uhr

Quartiersentwicklung

Nachbarschaft, Ehrenamt, Treffpunkte, Wohnservice
Petra Fahl (Leiterin) -810

Wohnservice Vahrenwald/Gästewohnungen

Jahnplatz 13 A
Sabine Klapproth, Heike Krause -811
Öffnungszeiten:
Mo. bis Do. 07:30 – 16:00 Uhr
Fr. 07:30 – 13:00 Uhr

Altersgerechtes Wohnen

Groß-Buchholz
Käthe-Steinitz-Straße 7
Ina Schmidt-Ewald -812



TREFFPUNKTE

Treffpunkt Buchholz: Käthe-Steinitz-Straße 9
Treffpunkt Limmer: Liepmannstraße 23
Treffpunkt Ricklingen: Friedrich-Ebert-Platz 7
Treffpunkt Vahrenwald: Moorkamp 18
Treffpunkt Kronsberg: Papenkamp 3 A

Gästewohnungen

Käthe-Steinitz-Straße 7, Groß-Buchholz
Zimmermannstraße 10, Limmer
Bebelstraße 11, Ricklingen

HOTLINE

Mieterservice

(Mo – Fr, 8 – 12 Uhr)

9114-333

Handwerker-Notdienst

(außerhalb der Geschäftszeiten) 9114-611

WIR BITTEN UM IHR

Verständnis

Ihre und unsere Gesundheit sind uns auch weiterhin wichtig. Deshalb bleiben unsere Hauptverwaltung sowie unsere Wohnbetreuungsbüros bis auf Weiteres für **unangemeldete Besucher** geschlossen.

Bitte nehmen Sie telefonisch oder per E-Mail Kontakt mit uns auf.

In dringenden Fällen können Sie gerne einen **persönlichen Termin vereinbaren**. Bitte rufen Sie Ihren Ansprechpartner direkt an oder melden Sie sich unter 9114-0.

Immer auf dem Laufenden bleiben? Abonnieren Sie unseren kostenlosen Newsletter auf:

[SPAR-BAU.DE/NEWSLETTER](https://spar-bau.de/newsletter)



Im Food- und Back-Blog warten viele weitere Rezepte für Kuchen, Tarts & Torten, Kekse, Bagels und vieles mehr auf Sie:



Das Beste zum Schluss +

Zimt Baisers

ZUM VERSCHENKEN ODER SELBST GENIESSEN!

- 1 Ofen auf 200° C vorheizen. Eiweiß mit der Küchenmaschine oder dem Handmixer steif schlagen. Zucker auf ein mit Backpapier ausgelegtes Backblech für 3–5 Min. in den Ofen geben – er soll nur heiß werden und darf nicht karamellisieren.
- 2 Ofentemperatur auf 100° C reduzieren. Zucker und Eischnee ca. 5 Min. aufschlagen, bis sich der Zucker aufgelöst hat und eine seidig-cremige Eischnee-Konsistenz entsteht. Zimt zum Eischnee geben und mit einem Spachtel vorsichtig unterheben.
- 3 Baiser-Masse mit einem Spritzbeutel im Abstand von ca. 2 cm auf ein mit Backpapier ausgelegtes Backblech spritzen und noch ein wenig Zimt darüberstreuen. Die Baisers für ca. 1 Std. im Backofen trocknen lassen. Sie sollen nicht braun werden – notfalls die Ofentemperatur etwas reduzieren.
- 4 Schokolade im Wasserbad schmelzen und mit einem Spritzer Pflanzenöl verrühren. Die Baisers mit der Unterseite in die Schokolade tunken und auf einem Blatt Backpapier trocknen.

ZUTATEN

2 Eiweiß
130 g Zucker
1 TL Zimt
100 g Schokolade (Zartbitter)
1 Spritzer Pflanzenöl

AUSSERDEM
Spritzbeutel
gezackte Spritztülle
Backpapier

Für
ca. 60 Stück
Zubereitung
ca. 30 Min.
Backzeit
ca. 1 Stunde

Für Ihr
Vertrauen + Ihre Treue
bedanken wir uns
bei all unseren
Mitgliedern
von ganzem
Herzen!

